

# ZON - Interview

**Beitrag von „bluebutterfly“ vom 5. Oktober 2017 22:53**

## Zitat von goeba

Ich weiß nicht so recht, inwiefern ich da zustimmen soll oder nicht - **sie berichtet davon, wie es an der Schule ihrer Kinder gelaufen ist.** Da ich da nicht war, kann ich ja nicht wissen, ob das stimmt oder nicht.

An der Schule, wo ich unterrichte, ist der Vertretungsunterricht meist besser organisiert. An der Schule meiner ältesten Tochter hingegen schlechter als bei meiner, aber vielleicht noch etwas besser als bei der Frau Alber.

Ich bin aber auch der Meinung, dass es fest angestellte Lehrer für Vertretungen geben sollte.

Das sehe ich anders. Sie antwortet ja schon sehr generalisierend:

## Zitat von Zeit Online

"Alber: [...] Bildungsferne Eltern erkennen aber oft gar nicht, dass Lücken entstanden sind. Da kommt das Kind nach Hause und sagt: "Das versteht doch kein Mensch." Und die Eltern sagen: "Dann bist du wohl blöd." [...]

Alber: Wenn wir bei uns an der Schule eine Vertretungsstunde bekommen, halten wir Unterricht. In der Regel unterrichte ich auch nur in meinem Fach. Das ist nicht immer einfach zu organisieren, aber meistens klappt es. An den Berufsschulen herrscht noch einmal ein deutlicherer Kurs, hier darf gar kein Unterricht ausfallen, auch deshalb, weil die Betriebe sonst Druck machen. Berufsschullehrer arbeiten deshalb oft bis zum Umfallen. Und wenn einer krank wird, schickt er trotzdem seine Materialien an die Schule, was einem fachfremden Vertretungslehrer sehr weiterhilft. [...]

ZEIT ONLINE: Was sollte an den Gymnasien geschehen?

Alber: Viel wäre schon gewonnen, wenn das Kollegium dort den Missstand der vielen Unterrichtsausfälle anerkennen und sich verpflichten würde, in Vertretungsstunden lehrplankonform zu unterrichten. Oft fühlt sich ein Lehrer nur für den Fortschritt seiner eigenen Klasse verantwortlich, nicht für die seines Kollegen."

Das sind alles Aussagen, die sie nicht auf eine einzige Schule bezieht - jedenfalls fragt ZON ja offensichtlich nach Gymnasien im Allgemeinen und nicht nach dem einen ihrer Kinder.